

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

NOVEMBER-DEZEMBER 2019 - JAHR 29 - N. 6

Zweimonatliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs) - Italien



DIÖZESAN-HEILIGTUM

ROSA MYSTICA - MUTTER DER KIRCHE

„Wie wir in der letzten Ausgabe unseres Newsletters gehofft haben, können wir mit großer Freude bekannt geben, dass am kommenden Samstag, dem 7. Dezember, um 16:00 Uhr der Vorabend des großen Festes der Unbefleckten Empfängnis, der Bischof von Brescia, S.E. Monsignore Pierantonio Tremolada, in Fontanelle anwesend wird sein, um die Eucharistiefeier zu leiten, bei der die kanonische Einrichtung der Rosa Mystica-Mutter des kirchlichen Diözesan-Heiligtums offiziell proklamiert wird.“

Wie im September hervor- gehoben, handelt es sich um eine historische Pas- sage, die seit über 50 Jahren, und sogar eher in der Pfarr- kirche von Montichiari, die zutiefst eine lange kirchliche Reise kennzeichnet. Wir ak- zeptieren dankbar diesen Wendepunkt in der Reifung, der unvermeidlich mit Schwierigkeiten zu- stande gekommen ist und sind uns bewusst, dass die vollstän- di-

ge Einbeziehung in die Autorität des diözesanen kirchlichen Kör- pers und der Erforschung des ge- samten spiri- tuellen und

marianischen Phänomens, das im Laufe der Jahre an diesen Or- ten entstanden ist, eröffnen wird; wir bleiben gehorsam gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes, der weiterhin seiner Kirche unter- stützt und tröstet.

Wir danken Bischof Pieran- tonio aufrichtig, weil er sich im Einklang mit den Interventionen seiner Vorgänger, die seit 2001 die Feier des öffentlichen Gottes- dienstes in Fontanelle autorisiert haben, persönlich die Erfahrung des Glaubens und des Gebetes



FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Diözesan-Heiligtum Rosa Mystica Mutter der Kirche

FORTSETZUNG VON SEITE 1

in Fontanelle und die menschliche und spirituelle Geschichte von Pierina Gilli zu Herzen genommen hat. Durch die Pflege eines ständigen Dialogs mit den zuständigen Organen des Apostolischen Stuhls wird eine Verantwortung für pastorale Entscheidungen und umfassendere und ausführlichere Untersuchungen übernommen angesichts des Wohls der Tausenden von Pilgern, die jedes Jahr an diese Orte zu Füßen der Mutter des Herrn kommen, um Trost und Hilfe zu suchen. Die beiden Titel, die diesem Diözesanheiligtum, Rosa Mystica-Mutter der Kirche, zugewiesen werden, sind untrennbar mit der Tradition des Gebets und der Frömmigkeit verbunden, mit deren die Mutter des Herrn an diesen Orten und in vielen anderen Teilen der Welt ständig angerufen wird. Sie werden uns weiterhin die Zärtlichkeit und Liebe zeigen, mit der Maria die ganze Menschheit umarmen will, und sich vor allem um ihre leidenden Kinder und die Seelen zu kümmern, die der Liebe ihres Sohnes Jesus geweiht sind.

Mit Herzen voller Freude und Dankbarkeit bereiten wir uns darauf vor, diese Gnadenmomente, die die Feierlichkeiten des Festes der Unbefleckten Empfängnis begleiten, intensiv zu erleben. Diese Momente werden besonders während der Gnadenstunde in der Fontanelle gefühlt und mitgetragen von aller Gläubigen und Anhänger der Rosa Mystica, damit jeder Schritt im Gehorsam gegenüber dem Willen des Herrn und der Autorität der Kirche gelebt werden kann und die Früchte, die der Geist seiner Kirche weiterhin gibt, in Betracht gezogen werden.

Mons. Marco Alba
Bischöflicher Delegierter

MARIA: die allgegenwärtige Mutter

„Nochmals bereiten wir uns darauf vor, das große Weihnachtsfest zu feiern, indem wir uns daran erinnern, dass das Kind, dessen Geburt wir gedenken, einzigartig und besonders ist, weil es das Wort Gottes ist, das in der Person Jesu inkarniert wurde. In einfacheren Worten ausgedrückt ist es Gott der Vater, der sich aus Liebe dazu entschlossen hat, sich durch den Sohn seinen Geschöpfen näher zu sein, indem er Ihn mit der ganzen Menschheit teilt.“

Diesmal möchten wir uns jedoch ein wenig mehr auf seine Mutter konzentrieren, das heißt, auf Maria, um uns noch einmal daran zu erinnern, wo ihre Größe und ihre Macht der Fürbitte zu unseren Gunsten verwurzelt sind. So oft haben wir über die Wichtigkeit ihres „Ja“ gesprochen, von dem aus alles begann. Ein „Ja“ zu dem göttlichen Projekt der Inkarnation, das Gott nicht ohne die freie und liebevolle Zustimmung einer seiner Geschöpfe durchführen wollte. Und wie wir wissen, akzeptierte Maria, obwohl sehr jung und unerfahren im Leben, aber großzügig und hilfsbereit, um die Mutter des Messias zu werden. Man könnte fast sagen, dass sie eine Art „Blanko-Rechnung“ unterschrieb und sich auf ein Abenteuer einließ, dessen allgemeiner Zweck sie wusste – nämlich der Welt den Erlöser zu schenken –, aber sicherlich nicht die Details, die dieses Abenteuer begleiten würden. Es sind sehr schöne Details – aber oft auch sehr schmerzhaft –, die wir jetzt aus den Evangelien kennen und die nicht mit dem Tod Jesu und nicht einmal mit dem von Maria aufhören, sondern die sich auch jetzt noch in der sogenannten „Zeit der Kirche“ fortsetzen. Das heißt, die gesamte Geschichte, die zwischen der Himmelfahrt Jesu und seiner apokalyptischen Rückkehr liegt.

In Wirklichkeit sprechen die heiligen Bücher wenig von Maria. Sie machen uns jedoch klar, worauf es ankommt um ihre Physiognomie und Rolle zu verstehen, und sie zeigen vor allem ihre Präsenz – auch als Mitprotagonistin – in den

wichtigsten Momenten des Lebens Jesu. Beginnend mit der außergewöhnlichen Geburt unter sehr prekären Umständen, jedoch begleitet von einem Licht, das nicht nur die Umwelt, sondern auch den Verstand und das Herz erleuchtete, zuerst die der Hirten, die sofort zur Höhle eilten, und dann diejenigen der drei Könige, die sogar eine lange Reise unternommen hatten, um den „König“ zu ehren, von dem sie annahmen, dass er für das Schicksal der Menschheit sehr wichtig sei. Und nur wenig später aus dieser Prophezeiung, die zum Zeitpunkt der Darstellung im Tempel vor allem vom alten Simeon ausgesprochen wurde: „Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden.... und auch ein Schwert wird deine Seele durchbohren“. Der Evangelist Lukas zeigt uns den inneren Kampf: „Maria behielt alle diese Worte und erwoog sie in ihrem Herzen“.

Es ist wieder Lukas, der später erzählt, wie Jesus als kleiner Junge, der sich im Tempel befand um mit den Schriftgelehrten zu diskutieren, und seinen besorgten Eltern ein wenig abrupt antwortete: „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ Die Meditation hatte offenbar Früchte in Marias Herzen getragen, weil sie – schließlich völlig überzeugt wer ihr Sohn war – während der berühmten Hochzeit in Kana Ihn drängte, und ich würde sogar sagen, Ihn zwang, sein erstes Wunder zu vollbringen, indem sie sagte: „Tu was Er dir sagt“. Vielleicht hatte diese außergewöhnliche und muti-

ge Mutter ein momentaner und verständlicher Moment der Schwache als sie im öffentlichen Leben angesichts zunehmender Feindseligkeit gegenüber Jesus versuchte, ihn mit ihren Verwandten nach Hause zu bringen, um ihn zu retten. Aber sie unterwarf sich sofort wieder an der Entschlossenheit des Sohnes und war dann wieder stark und verfügbar, obwohl tief gequält, am Fuße des Kreuzes. Und genau dort erreichte sie unter großen Qualen die Erfüllung ihrer körperlichen Mutterchaft und es war auch in diesem Moment, dass ihre geistige Mutterchaft für die ganze Menschheit anfang. Besonders für die Gläubigen, die den mystischen Körper bilden und dessen Haupt Jesus ist.

Dies ist die große Passage im Leben Mariens – aber auch in der Passage eines jeden von uns – als sie zu Pfingsten die erste Zeugin wurde, indem sie den Geist zusammen mit den Aposteln empfing. Aber das setzte sich auch nach ihrer Himmelfahrt immer fort. Und die frühen Christen begannen ihre mütterliche Rolle der Fürsprache mit dem Sohn bald und gut zu verstehen. Dies wird durch die vielen Graffiti der Anrufung und der Danksagungen bestätigt, die während der Ausgrabungen an den Wänden der sogenannten „Halle der Verkündigung“ gefunden wurden und durch die sehr frühe Anwesenheit der Anrufungen an die Jungfrau Maria in der Liturgie. Maria bestätigte die Einsichten dieser Gläubigen indem sie seit den ersten Jahrhunderten die Protagonistin eines außergewöhnlichen Phänomens wurde, nämlich der Marienerscheinungen. Dies sind Ereignisse, die die gesamte christliche Geschichte hervorheben und sie als himmlischen Gesandten, als Botschafter des Glaubens, zeigen, damit der Sohn, dem sie das Leben geschenkt hatte, nicht vergessen wird und damit Gottes Liebe anerkannt und beantwortet wird.

Ich glaube daher, dass dies der Geist sollte sein, mit dem wir auch dieses Jahr Weihnachten erleben sollten: eine immer kindlichere und tiefere Vereinigung mit Maria, um uns zu helfen, das große Geheimnis besser und tiefer durchzudringen.

Rosanna Brichetti Messori



Wir haben empfangen

Wir haben mehrere Berichte über unerwartete und ungeklärte Heilungen erhalten: Wir bitten Sie, uns auch medizinische Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die die Krankheit und Genesung belegen.

■ *Aus Italien* - schreibt uns eine Mutter: Mein Name ist C.M. und ich bin am 10. August nachmittags in Fontanelle di Montichiari angekommen, um dem Priester meine Freude auszudrücken, dass sich mein zwanzigjähriger Sohn im Jahr 2012 von einem bösartigen Gehirntumor erholt hat. Bis jetzt lebt er ruhig weiter. Zunächst möchte ich klarstellen, dass all dieses Übel in mir das erzeugt hat, was ich „das Erwachen eines Schläfers“ nenne, weil ich das Gefühl hatte, aus einem langen Schlaf erwacht zu sein und bereit war, meine spirituelle Reise fortzusetzen, auch wenn ich es eher als einen „Neuanfang, eine Wiedergeburt“ nennen würde. Diejenigen, die mir zuhören, wundern sich darüber, dass mein Gebet zu Jesus und Maria während der gesamten Zeit der Behandlung und der Gefahr nicht darin bestand, meinen Sohn zu heilen, sondern mir die Kraft zu geben, mit der Situation umzugehen und um ihn in seinem „Kreuzweg“ zu unterstützen. Dies fragte ich und legte das Leben meines Sohnes in ihren Händen an,

während ich mich ganz dem Willen des Herrn überließ, denn nur der Herr wusste und weiß, was für uns alle das Beste ist. Wir begannen eine schwere medizinische Phase, in der wir immer auf die Hilfe des Himmels vertrauten. Im September 2013 beendeten die Ärzte alle Behandlungen, vorbehaltlich einer vierteljährlichen Kontrolle durch die MRT (Magnetresonanztomographie). Bis heute läuft alles gut, die MRT-Ergebnisse bleiben negativ, mein Sohn hat sein Leben mit dem Wissen wieder aufgenommen und weiß, dass er während seiner „Kreuzweg“ von Jesus und Maria begleitet wurde. Ich habe angefangen dem Herrn für alles zur Verfügung zu stehen, und bezeuge seine ständige Anwesenheit in unserem Leben mit Worten aber vor

allem mit meiner Lebensweise. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich biete meine Verfügbarkeit für weitere Bedürfnisse oder Klarstellungen an. Wie gesagt, ich lege mein Leben, das meines Mannes und meines Sohnes, in die Hände von Maria und Jesus und Fontanelle di Montichiari ist auch für mich ein sehr liebenswerter Ort.

C.M.

Mit den Angeboten vom 13. dieser letzten Monate haben wir die ersten drei Statuen nach Indien, Brasilien und Sizilien geschickt, während andere bereit sind, andere Länder zu erreichen. Wir danken den Anhängern für ihre Mitarbeit bei dieser Initiative.

ZEITPLAN NOVEMBER UND DEZEMBER 2019

DIE EUCHARISTIEFEIER FINDEN WIEDER TÄGLICH STATT

Von Montag bis Donnerstag (täglich)

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 H. Messe.

Samstag

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Vorabendmesse.

Sonntag und Festtage

15:00-17:00 Beichte. 15:00 Anbetung
15:30 Rosenkranzgebet. 16:00 Hochamt.

Freitag, 1. November – Feier von Allerheiligen

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt für aller verstorbenen Wohltäter.

Samstag, 2. November

zum Gedenken an alle verstorbenen Gläubigen

Mittwoch, 13. November – Marianischer Gebetstag

15:00 Beichte – Eucharistische Anbetung.
15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt.

Donnerstag, 21. November,

Darstellung der Heiligen Jungfrau Maria

Sonntag, 24. November, Hochfest Christkönig

Sonntag, 1. Dezember, Beginn der Adventszeit

Samstag, 7. Dezember, - Gebetswache anlässlich der Empfängnis Unbefleckten Empfängnis

16:00 Hochamt unter dem Vorsitz von S.E. Mgr. Tremolada, Bischof von Brescia, zur Verkündigung von Fontanelle als DIÖZESAN-HEILIGTUM

Sonntag, 8. Dezember

Hochfest der Empfängnis Unbefleckten Empfängnis

- *Vormittag:* 09:30 – Anfang des Gemeinschaftsgebetes.
10:00-12:00 Beichte.
10:30 Prozession.
11:00 Hochamt – anschließend: Stunde der Gnade.
- *Nachmittag:* 15:00 Beichte – Eucharistische Anbetung.
15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt.

Freitag, 13. Dezember – Marianischer Gebetstag

15:00 Beichte – Eucharistische Anbetung. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 Hochamt,

Mittwoch, 25. Dezember – WEIHNACHTSABEND

15:00 Beichte – Eucharistische Anbetung. 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Hochamt.

Donnerstag, 26. Dezember

Fest des heiligen Stephanus, Märtyrer

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet.
16:00 H. Messe.

Sonntag, 29. Dezember – Fest der Heiligen Familie

Mittwoch, 1. Januar 2020: Hochfest der Gottesmutter Maria

15:00 Beichte. 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Hochamt.

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE

"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -

Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62

IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722

BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69

IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276

BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Der Mangel an Raum erlaubt uns nicht viele andere schöne Zeugnisse zu veröffentlichen zur Anerkennung eines religiösen Erlebnisses; sie werden im Archiv aufbewahrt. Wir sind alle im Gebet vereint im mütterlichen Herzen unserer Mutter Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari

Zweimonatliches Bulletin

der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**

Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an

Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**

Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung

Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003

conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Bricchetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)